

diskutieren sie mit Delegierten des Parteitages über den weiteren kommunistischen Aufbau im Lande Lenins und seine Friedensstrategie. In gemeinsamen Kampfprogrammen verbriefen sowjetische Kommunisten und Komsomolzen mit ihren Genossen und Freunden aus der DDR ihren festen Willen, den unzerstörbaren Bruderbund unserer Staaten noch fester zu fügen. Diesem Ziel widmen sie ihre Anstrengungen an allen Abschnitten der Trasse.

Täglich eine Norm für A. Matrossow

Als Beispiel hervorragender Leistungen, die alle vollbringen, soll hier der Elan der FDJler der Grundorganisation „Alexander Chalamanjuk“ auf der Baustelle Kremenschug stehen. Durch den Austausch bester Arbeitererfahrungen mit dem Leninschen Komsomol wird die Planerfüllung ständig zwischen 103 und 107 Prozent abgerechnet. Eine FDJ-Komplexbrigade hat das mobile Wohnlager Glink trotz klirrenden Frostes vier Tage vorfristig fertiggestellt. Durch rationellen Einsatz der Technik konnten an die Baustellen Bar und Talnoje zwei Autodrehkräne abgegeben werden. Die guten Kontakte, die das Jugendkollektiv „Pjotr Prichodko“ zu den Arbeitern des Omnibus-Instandsetzungswerkes und den KrAS-Autowerkern pflegt, vermittelten den jungen Neuerern viele Anregungen. Mit 22 Verbesserungsvorschlägen hat dieses Kollektiv einen bedeutenden Anteil an dem auf der Baustelle erbrachten Neuererzuteilen in Höhe von 1 036 150 Mark.

Von dieser FDJ-Grundorganisation erging an alle Erbauer der Trasse auch der Ruf, zu Ehren des XXV. Parteitages der KPdSU einen „Tag der kommunistischen Arbeit“, durchzuführen und den finanziellen Erlös auf das Solidaritätskonto zu überweisen. Am 17. April nahmen die

Kollektive aller Baustellen an dem Allunions-subbotnik des Leninschen Komsomol teil. Einen starken bewußtseinsbildenden Einfluß auf die jungen Trassenbauer übt der Kampf der Kollektive um den Ehrennamen eines Helden der Sowjetunion aus. Zu einem Leitsatz aller Jugendbrigaden ist es geworden, heute mit soviel Mut, Einsatzbereitschaft, Disziplin und hohem Können für das Erstarken des Sozialismus zu arbeiten, wie die Helden des Sowjetlandes im Großen Vaterländischen Krieg gegen die faschistischen Horden und für die Befreiung der Völker gekämpft haben.

Das Kollektiv der Betonbauer, eine vom Genossen Hans Gothe geleitete Jugendbrigade, kämpft um den Namen Alexander Matrossow. Als Gardeschütze versperrte der Komsojolze im Großen Vaterländischen Krieg die Schießscharte einer faschistischen Feuerstellung und rettete so das Leben vieler Sowjetsozialisten. Symbolisch wurde der Held der Sowjetunion als Ehrenmitglied in die Brigade aufgenommen. Jedes Brigademitglied sieht seine Pflicht darin, so zu arbeiten, daß das Kollektiv täglich die Norm für Alexander Matrossow miterbringt. Seit Juli des vergangenen Jahres rechnen die elf Betonbauer täglich die Arbeitsnorm für zwölf Brigademitglieder ab. Die Kraft für diese Leistung schöpfen sie aus dem Leben und der Heldentat Matrossows. Sie lasen seine Biographie, diskutierten über seinen Mut, seine Disziplin und Selbstaufopferung. Sein Heroismus im Kampf gegen den Feind wurde Maßstab ihrer Arbeit für den Frieden.

So wie die „Matrossows“ ringen alle Arbeitskollektive um einen Ehrennamen. Es ist schon Trassentradition, daß in Gedenken an die Helden des Sowjetlandes in allen Wohnlagern Ehrenhaine angelegt werden. Sie sind würdige Stätten, in denen zu besonderen Anlässen

Leserbriefe

Rundstrickerzeugnisse. Sie schaffte 6608 kg Garn. Das ist eine Planerfüllung von 158 Prozent. Von den 33 möglichen „Q“, die sie für ihre Arbeit bei der Qualitätsbeurteilung erhalten kann, bekam sie 29. Für Erika Baumann (s. Foto) eine erfolgreiche Bilanz zu Ehren des IX. Parteitages.

Jedoch gibt sich Erika Baumann mit einmal Erreichtem nicht zufrieden. Sie stellt sich nun das Ziel, ihren persönlichen Plananteil für 1976 bereits in 50 Wochen zu erfüllen.

Text und Foto:
Helge Elsner



Ich habe Vertrauen

Die Parteitagsvorbereitung ist von dem Fleiß der Werktätigen in unseren Betrieben gekennzeichnet. Höhepunkte für mich waren dabei die Delegiertenkonferenz unserer BPO, der Kreisparteiorganisation und die Bezirksdelegiertenkonferenz der SED Gera. Als die Kommunisten mich als Delegierte zum IX. Parteitag wählten, wurde mir bewußt: Du hast eine große Ehre erfahren, genießt das Vertrauen deiner Genossen.